

SCHWARZACH/DORNBIRN

Urbane Außenwerbung traf den „Jugendnerv“

City-Lights-Poster von „Free Media“ weckten nach Auskunft von Vertretern der Grass-Gruppe Neugier der Jugendlichen.

Erfolgreich verlaufen ist die Lehrlingskampagne „Deine Zukunft braucht dich“ der international agierenden Grass-Gruppe mit Stammsitz in Höchst. 400 interessierte Jugendliche schnupperten zu Jahresbeginn beim Beschlägerhersteller in den Berufsalltag hinein. 26 junge Burschen und Mädchen freuen sich nun auf den bevorstehenden Start in die Berufskarriere.

Zum Erfolg der Kampagne, mit der Jugendliche für eine Grass-Lehre interessiert werden sollten, habe die interessante Außenwerbung von Free Media beigetragen, sagte Dominik Steinwider, Ausbildungsleiter bei Grass.

Werbeträger. Was früher als Außenwerbung bezeichnet worden ist, wird in der Branche heute Out-of-home (OOH) – also Werbeträger, die im öffentlichen Raum sichtbar sind – genannt. Die gängigsten

Instrumente dabei sind dabei Großflächen in Einkaufszentren sowie Rolling Boards, sprich Werbetafeln an hochfrequentierten Straßen und sogenannte City Lights – hinterleuchtete Poster in Vitrinen, zumeist in beziehungsweise an Bushaltestellen zu finden. Für letzteres Produkt hat sich Grass im Rahmen seiner Lehrlingskampagne entschieden. „Eine sehr gute Möglichkeit, um junge Menschen in ihrer täglichen Mobilität zu erreichen und sie gezielt anzusprechen“, zieht Steinwider ein positives Fazit.

Eyecatcher. „Diese Form der Werbung ist durch ihre Sonderinszenierung ein Eyecatcher und bietet dem Kunden besonders kreative Gestaltungsmöglichkeiten“, weiß Ramona Lo Russo, Geschäftsführerin von Free Media. Das Schwarzacher Unternehmen ist Partner der Firma Gewista/Progress, einem großen österreichischem Außenwerbeunternehmen, und mit einem Gesamtangebot von 900 Flächen der größte Anbieter für Außenwerbung in Vorarlberg.



Außenwerbung überzeugte: (v.l.n.r.): Andreas Marosch, Leiter Marketing, Thomas Witzgall, Leitung Lehrlingsausbildung Höchst, Dominik Steinwider, Ausbildungsleiter Grass-Gruppe, Phyllis Schnetzer, Maschinenbau-Lehrling, Ramona Lo Russo, Geschäftsführerin Free Media, Stephanie Novak.

DIETMAR STIPLOVSEK

NEUES ALBUM

Teddy Eddy wird zum Superhelden

Zweites Album der Lustenauerin Ingrid Hofer mit Kinderliedern rund um Teddy Eddy erscheint.

Ein Autor, so heißt es, sollte drei eigene Werke im Regal stehen haben. Sonst brauche er gar nicht anzufangen. Nun, spätestens Ostern, dürfte Ingrid Hofer stolz auf ihr Regal blicken dürfen. Das ist jedenfalls der Plan der 41-jährigen musikalischen Lustenauerin.

Dieser Tage präsentiert sie ihr mittlerweile zweites Album mit Kinderliedern rund um den Bären mit dem Ohr im Dalmatiner Muster. „Teddy Eddy – Superheld!“ lautet der Titel der CD mit 18 Liedern. „Lieder, von denen einige typische Alltagsprobleme von Eltern thematisieren“, erzählt Hofer. „Der stinkfaule Max“ etwa brüllt viel lieber als zu schlafen, der „Familienpagat“ erzählt vom gegenteiligen Ja und Nein der Eltern und um Fundstücke im Kinderzimmer geht es im „Kinderzimmer kunterbunt“.

Die musikalische Lustenauerin hat drei Kinder. Nach zwei Mädchen ist das jüngste ein Bub. „Deswegen sind auf dem neuen Album explizit Lieder für Jungs“, sagt sie. Ein Feuerwehrlied gibt es und eines übers Go-Kart-Fahren. Darüber hinaus gibt es Special guests auf der CD. So hat die siebenjährige Sophie Antonietti ein Stück geschrieben. „Quasi ein Lied vom Kind für Kinder.“ Und auch Hofers Tochter Valentina hat – wie schon beim ersten Album – einen Song aufgenommen.



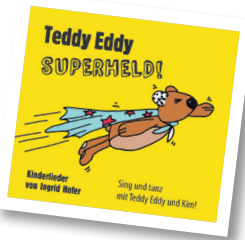
18 Lieder umfasst das neue Album.

KLAUS HARTINGER

Emotionaler Wert. Die Zielgruppe der kleinen Zuhörer liegt hauptsächlich zwischen zwei und vier Jahren. „In diesem Alter ist alles noch ehrlich und

Infos zur CD

Ingrid Hofer präsentiert die zweite CD mit 18 Kinderliedern rund um Teddy Eddy. CD-Präsentation „Teddy Eddy – Superheld!“ für Kinder ab zwei Jahren Wann: 20. und 21. Oktober 2018, 15 Uhr Wo: Theresenheim Lustenau Eintritt: fünf Euro pro Person Kartenvorverkauf ab sofort im Kulturreferat der Marktgemeinde Lustenau ISBN 978-3-903240-04-9 edition v CD schon heute auf der Lustenauer Kilbi erhältlich, Stand beim Südeingang der Kirche



echt. Bei Aufritten bin ich den Mädchen und Buben ganz nah. Die Kleinen kleben quasi an meinen Lippen. Das berührt mich“, erzählt Hofer. Darüber hinaus wird sie tatsächlich mit vielen berührenden Geschichten konfrontiert. Etwa jener von einem Buben mit Sprachdefizit, der durch den Bären Eddy plötzlich redet und singt. Davon erzählte ihr seine Mutter kurz nach einer Vorführung. Ein anderer Eltern teil berichtete hingegen, dass die CD standardmäßig im Auto läuft. Eigentlich auf Wunsch der größeren Kinder. Doch plötzlich ertönte „Eddy“ vom etwa einjäh-

rigen Nachwuchs aus dem Maxi-Cosi. Es war das erste gesprochene Wort. „Die ganze Arbeit hat sich gelohnt. Und wenn es nur für eines dieser Kinder gewesen ist“, ist Hofer überzeugt. Die Resonanz ist wie erwähnt groß. Dadurch, dass der Bär längst auch reale Gestalt in Stoff und Garn angenommen hat, schicken Eltern häufig Fotos via Social Media. „Teddy Eddy ist überall dabei. Er fliegt nach Spanien, urlaubt auf Mallorca, sitzt im Pool oder kocht Paella“, erzählt sie. Warum Teddy Eddy so beliebt ist? Hofer meint, dass sie mit den Liedern schlichtweg



Gemeinsam mit Liedermacher Reinhard Franz hat Hofer die Songs im Studio in Höchst aufgenommen.

Hintergrund

Plötzlich konnte er wieder hören. Stereo. Auch, wenn das neue Sinnesorgan optisch aus der Rolle fiel: Ein weißes Ohr mit schwarzen Punkten ist besser als gar keines. Auch für einen Bären. Eddy ist ein Teddybär. Im Kampf mit Kater Luis hat er besagtes rechtes Ohr verloren. Leider gab es keinen passenden Teddystoff zu kaufen, und Eddy wurde mit Dalmatinermuster erstversorgt. Das macht ihn unverwechselbar. Eddy wohnt bei Kim. Und während er ruhigen Gemütes ist, vernünftig und verantwortungsbewusst denkt, hat es Kim faust dick hinter den Ohren. Das Mädchen hat allerhand freche Pläne im Kopf. Sie bringt Eddy dazu, Dinge zu tun, die er im Alleingang nie anstellen würde. Wie praktisch für Kim, einen Begleiter zu haben, auf den sich alle Schuld schieben lässt. Denn rechtfertigen kann sich Eddy vor Erwachsenen nicht. Ausschließlich Kinder können den Teddybären sprechen hören.

einen „Nerv“ getroffen hat. „Ich selbst habe es so gut gemacht wie ich konnte“, sagt sie bescheiden. Der „Teddy-Eddy-Song“ verzeichnet übrigens mittlerweile weit über 450.000 Klicks auf YouTube.

Lieder in petto. Unterstützung bekam der kreative Kopf – wie auch beim ersten Album – von Liedermacher Reinhard Franz, der mit ihr die Songs arrangierte und in seinem Studio in Höchst aufgenommen hat. Außerdem wurde das neue Album über „edition V“ verlegt. Konkret heißt das, dass die CD eine ISBN-Nummer hat und so im Buchladen bestellt werden kann.

Als das erste Album vor genau zwei Jahren erschienen ist, hatte Hofer schon längst neue Lieder in petto. Und jetzt ist es das gleiche. Neue Songs sind in der „Warteschleife“. „Die entstehen einfach, ich kann es nicht erklären“, sagt Hofer und lacht fröhlich. Ihr fliegt potenzielles Liedmaterial quasi zu. „Ich bin im Garten, in der Küche, beim

Schaukeln, am Wickeltisch und plötzlich habe ich eine Melodie im Kopf und den Text auf der Zunge. Das singe ich sofort aufs Handy, damit ich es nicht vergesse“, beschreibt sie den Schaffensweg. Erst später schreibt sie alles nieder und weitere Strophen kommen hinzu.

Hofer hat also unverkennbar eine Begabung. Schon als Kind zeigte sich ihr musikalisches Talent. Abgesehen davon stehen Musizieren und Reimen in ihrem Elternhaus auf der Tagesordnung. Mutter und Vater sind als Mundartdichter bekannt. Das virtuose Talent der Tochter wurde früh gefördert und so verfestigt. Das ist wohl ein Grund, warum die Lustenauerin das Album ihrer Mutter Veronika und ihrem Vater Otto widmete.

Nach wie vor ist das „Liedermachen“ für die 41-Jährige ein Hobby. Geld lässt sich damit nicht verdienen. Aber für die Selbstständige hat das Projekt Eddy einen viel höheren, emotionalen Wert. „Was ist schlecht an Musik? Wenn ein Kind singt und tanzt, hat man doch alles richtig gemacht“, sagt sie. Ob es ein drittes Album geben wird? Vielleicht. „So lange meine Kinder klein sind und die Musik zu unserem Leben passt, werden meine Ideen wohl nur so sprudeln“, vermutet die Lustenauerin. Vielleicht hat Teddy Eddy in ein paar Jahren ausgedient. Vielleicht wächst er heran und es gibt eine Jugend-CD. Wer weiß.

Das dritte Werk. Doch was ist mit dem dritten Werk im Regal? Teddy Eddy wurde – als Hofers älteste Tochter noch ein Baby war – durch frei erzählte Geschichten ins Leben gerufen. Erst danach sind Lieder über den Bären mit dem Ohr im Dalmatiner-Muster entstanden. Hofer befindet sich auf dem Weg zurück zu den Anfängen. Das Kinderbuch, so sagt sie, wird kommendes Frühjahr erscheinen. „Ostern ist, denke ich, ein gutes Datum“, kündigt die stolze Autorin an. Damit wäre die Triologie komplett.

Danielle Biedebach